Westfälische Wilhelms-Universität Münster

ifpol Institut für Politikwissenschaft

Public Administration
Wintersemester 2011/12

Hauptseminar:
Wirksamkeit der (neuen) Finanzmarktkrisenprävention in der Europäischen Union

Seminarleiter:
Prof. Dr. Norbert Konegen
Detlef Braun

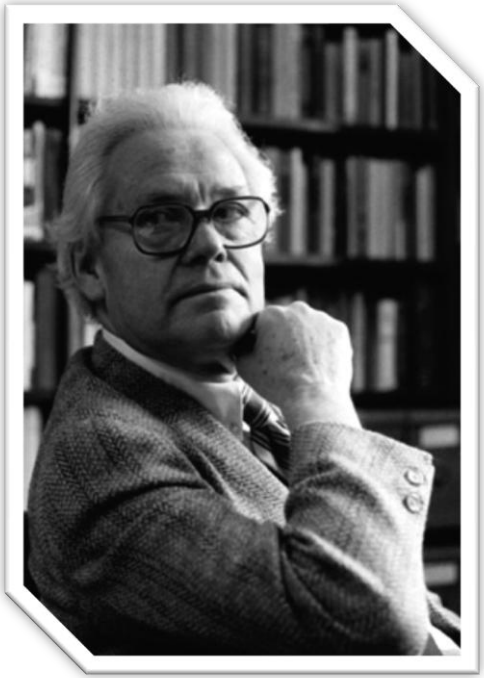
Referent:
Tharson Thurai

Grundlagen der Finanzpolitik & der Finanzmärkte

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Finanzpolitik
2. 5 Parts of the financial system
3. Grundlagen der Finanzmärkte
4. Von Bullen und Bären … „Hausse et Baisse“
5. Risiken und Nebenwirkungen
6. Referenzen und Literaturempfehlungen

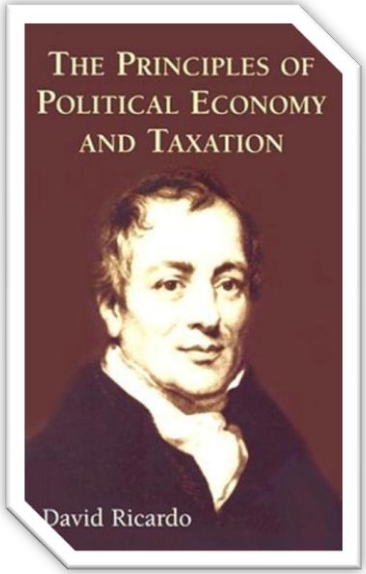
Grundlagen der Finanzpolitik

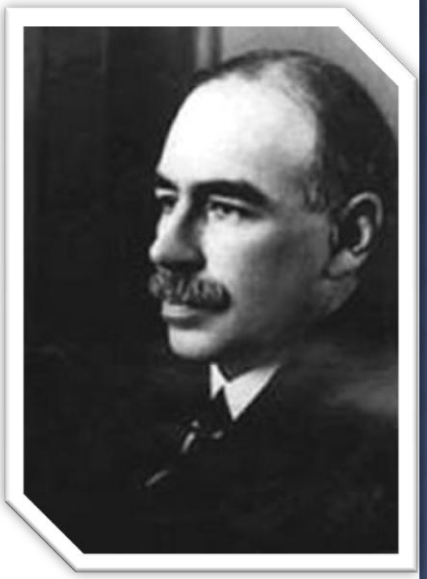


Richard Abel-Musgrave

*1910 in Königstein (Deutschland); †2007 in Santa Cruz (USA)

Prägte den Begriff meritorische Güter und erkannte die 3 Kernaufgaben eines Staates, welche er in seinem Werk "The Theory of Public Finance" im Jahre 1959 veröffentlichte.





Grundlagen der Finanzpolitik

Allokation **„Der Warenaustausch soll funktionieren“**

Beschreibt im allgemeinen die Tauschvorgänge von Gütern und Dienstleistungen, welche anhand der Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger zugeteilt werden.

- (Meritorische) Güter sind i.d.R. „knappe“ Güter.
- Produktionsfaktoren müssen möglichst sparsam und zielgerichtet eingesetzt werden.
- In der Marktwirtschaft bestimmt der Preis sowohl das Angebot, als auch die Nachfrage.
- Aufgabe der Finanzpolitik und das allgemein geltende Allokationsziel ist es,
  - ***Rahmenbedingungen für das Funktionieren der Märkte zu schaffen.***
  - ***Regeln und Mechanismen des Marktes durchzusetzen und gegen externe Effekte abzuschirmen.***
  - ***> Das Ziel ist erst erreicht, wenn das Pareto- Optimum erreicht ist!***

ifpol: Institut für Politikwissenschaft

Grundlagen der Finanzpolitik

<u>Verteilung/Distribution</u> **„Es soll gerecht zugehen“**

Beschreibt im allgemeinen die Umverteilung von Einkommen und Vermögen innerhalb der Gesellschaft.

- In der freien Marktwirtschaft wird unter anderem Ware „Arbeitskraft“ gegen Ware „Geld“ getauscht, wodurch es zu einer Ungleichverteilung kommt.
  (Pareto-Verteilungs-Prinzip 80/20) -> Proletariat / Bourgeoisie

- Fortwährende Diskussion „Anhebung des Spitzensteuersatzes“

Primäre Einkommens- und Vermögensverteilung (Erbschaft)

Sekundäre Einkommens- und Vermögensverteilung (Transferleistungen)

- Aufgabe der Finanzpolitik und das allgemein geltende Verteilungsziel ist:
  - ***Das Korrigieren von Ungleichheiten durch Gesetzgebung***
  - ***Maßstäbe entwickeln und Instrumente anwenden, die soziale Wohlfahrt und Sicherheit gewährleisten.***

ifpol: Institut für Politikwissenschaft

Grundlagen der Finanzpolitik

Stabilisierung **„Der Staat muss mit lenken“**

Allokation und Distribution führen nicht zwingend zu wirtschaftlicher Stabilität, da sich Präferenzen oftmals über Nacht ändern können. (Angebot & Nachfrage Arbeitsmarkt)

-> Konjunkturpolitik

- „Der Markt reguliert sich von selbst!“
  (tägliche Marktbeeinflussung; Faktor „Mensch“)

- Um Stabilität wiederherzustellen müssen je nach Art der Krise Maßnahmen ergriffen werden. -> Nachfrageschübe (Umweltprämie)

- Arbeitsmarkt (1€ Job‘s)

- ***Im Grunde genommen, ist das Ziel der Stabilisierungspolitik die Vereinbarkeit von den Verteilungs- & Allokationszielen mit dem Markt zu schaffen.***
  (sozialstaatliche Versprechen der Beschäftigungsgerechtigkeit)

ifpol: Institut für Politikwissenschaft

5 Parts of the financial system

„Suppliers of Captial“

Surplus units

- private house-holds who save

MONEY

- *Funds*
- *Life insurance*

FINANCIAL MARKETS

„Markets“

- Equity-units (stock-markets)
- (Annuity..)- Bonds

„Intermediaries“

- commercial banks
- insurance companies

FINANCIAL INSTRUMENTS

FINANCIAL INSTITUTIONS

„Users of Capital“

- Deficit units
- firms who invest

„CENTRAL BANKS“

Monitor financial institutions and stabilize the economy.

5 core principles:

Time has value – Risk requires compensation – Information is the basis for decision – Markets determine prices & allocate resources – Stability improves welfare

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Cecchetti

5 Parts of the financial system

Das Finanzsystem

- **GELD** : … ist ein Aktiv-posten, welcher generell als Zahlungsmittel für den Kauf von Gütern, Dienstleistungen oder zur Reduzierung von Schulden genutzt werden kann.
- 3 Kernaufgaben:

  1) Zahlungsmittel

  2) Recheneinheit

  3) Wertanlage

Geldmengen M1, M2 & M3 in der Geldpolitik

- Geldmenge **M1**: umlaufendes Bargeld + täglich fällige Einlagen (Sichteinlagen)
- Geldmenge **M2**: M1 + Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu zwei Jahren (Termineinlagen) sowie Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten (Spareinlagen)
- Geldmenge **M3**: M2 + Anteile an Geldmarktfonds und andere Geldmarktpapiere sowie Pensionsgeschäfte und Schuldverschreibungen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwei Jahren

5 Parts of the financial system

Das Finanzsystem

- **Finanzinstrumente** : … übertragen Wohlstand von Sparern zu Investoren und dienen als Risikotransfer.
- 3 Kernaufgaben: 1) Zahlungsmittel 2) Recheneinheit 3) Risikotransfer

„Eine legale Verpflichtung einer Partei etwas werthaltiges – im Regelfall Geld- an eine andere Partei zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu bestimmten Konditionen zu überweisen."

Arten von Finanzierung

- Indirekt : Ein Intermediär steht zwischen dem Geldgeber und dem Geldnehmer.
- Direkt: Der Geldnehmer verkauft seine „Sicherheiten" innerhalb des Finanzmarktes an die Geldgeber.

Grundlagen der Finanzmärkte

Finanzmärkte : … ermöglichen den Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten

Die Rolle von Finanzmärkten:

Liquidität: Sicherstellen, dass Besitzer von Finanzinstrumenten, diese schnell und günstig kaufen und verkaufen können.

Information: Informationen über die Anbieter von Finanzinstrumenten sammeln und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Risiken teilen: Einen Ort bieten, an dem Risiken gekauft, verkauft und geteilt werden können.

Die Struktur von Finanzmärkten

- Primärmarkt (Emissionsmarkt): Der Markt an dem neu-auflagen/emissionen verkauft werden. (Mengengesteuert)
- Sekundärmarkt (Aktienmarkt): Hier werden bereits emittierte Papiere gehandelt. (Preisgesteuert)

Grundlagen der Finanzmärkte

Der Finanzmarkt gliedert sich in Geldmarkt, Kapitalmarkt und Devisenmarkt:

Geldmarkt

Am Geldmarkt wird kurzfristig (bis 12 Monate) mit der Ware Geld gehandelt und Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss zwischen den Marktteilnehmern ausgeglichen. Der Tageshandel umfasst Geschäfte, bei dem Geld für einen Tag verliehen wird.

(Geldmarktpapiere -> Interbankenmarkt)

Kapitalmarkt

Ein weiterer Teil des Finanzmarktes ist der Kapitalmarkt. Er besteht aus allen Marktteilnehmern zwischen denen in Form unterschiedlichster Transaktionen mittel- und langfristiges (Finanz-)Kapital angeboten oder nachgefragt wird. Marktteilnehmer sind etwa Banken, Versicherungen, …

Devisenmarkt

Ein Devisenmarkt oder auch Währungsmarkt ist in besonderem Maße ein globaler Markt, auf dem Währungen (bzw. auf Währungen lautende Forderungen, d. h. so genannte Devisen) gehandelt werden. Banken, Zentralbanken, Unternehmen, …

Von Bullen und Bären

Aktienmärkte:

Präsenz-/Parkettbörsen: Die klassische Form der Börse, wo sich die Makler physisch treffen und durch Gespräche ihre Geschäfte abschließen. Entweder im Eigenhandel oder im Auftrag ihrer Kunden.

Computerbörsen: Bei dieser Börsenform übernehmen Computer die Aufgaben von den Maklern und sichern dadurch die Fortsetzung des Handels. (NASDAQ 9/11 <NYSE closed till 9/17>)

OTC-Handel: Außerbörslicher Handel zum Zwecke von Geheimhaltung.

- Es werden auch Wertpapiere gehandelt, die zum Börsenhandel nicht zugelassen sind.
- Exotische Finanzprodukte …. OTC - Optionen etc.

Von Bullen und Bären

Produktpalette der Börse:

- **Aktien** sind nichts anderes als Anteile an einem Unternehmen oder deutlicher gesagt: Anteile am Kapital einer Aktiengesellschaft (AG). Stimmrecht bei HV & Dividende.

- **Anleihen** sind Instrumente der Kreditfinanzierung. Wer eine Anleihe kauft, leiht einem Unternehmen Geld. Die Laufzeit und Zinsen stehen fest.

- **Fonds oder Investmentfonds** kann man sich am besten als Warenkörbe vorstellen, in denen verschiedene Produkte liegen.

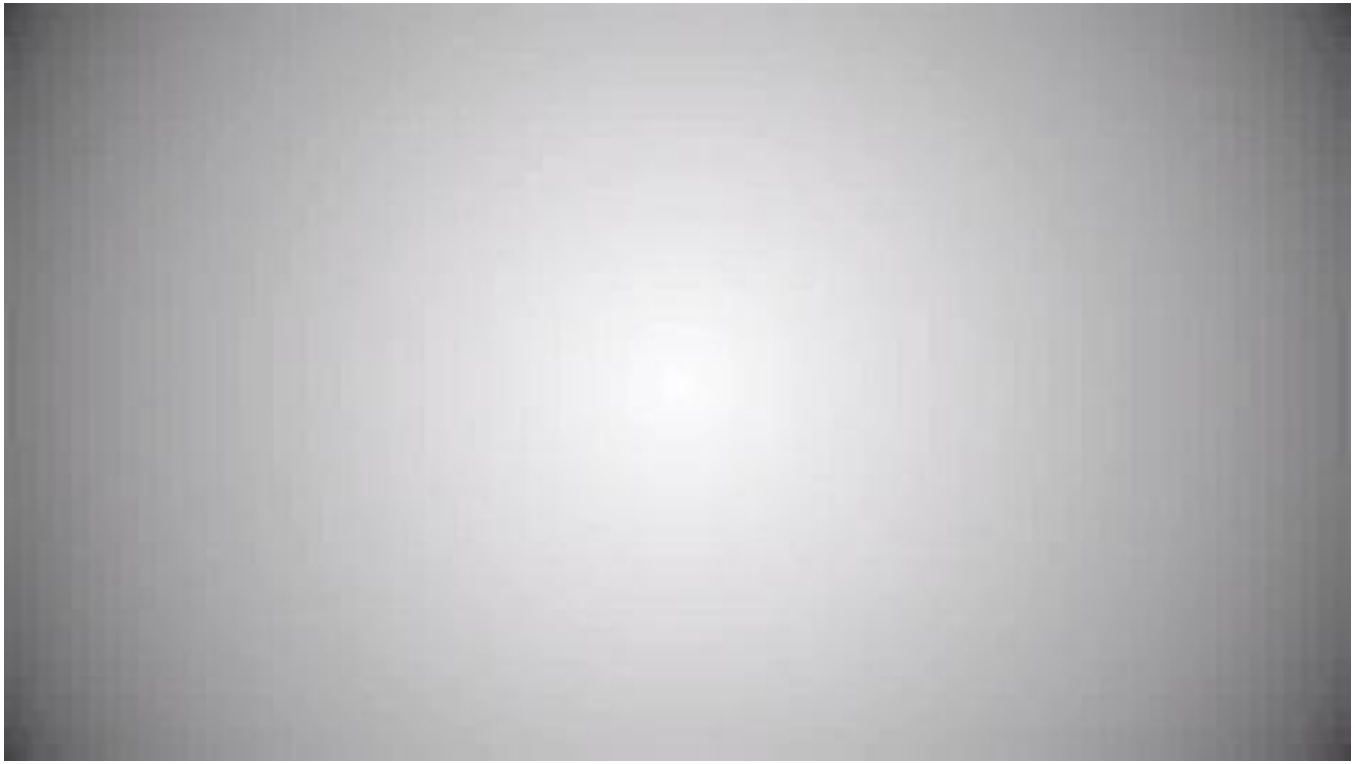
- **Indexfonds** bilden den Wert eines Index ab. Damit sind Anleger ebenfalls an der Wertentwicklung eines ganzen Wertpapierkorbs beteiligt.

  Werden meistens im Verhältnis 1:100 gehandelt. Liegt der DAX bei 6.000 Punkten, kostet der DAX- Indexfond 60€.

- **Futures, Optionen und Optionsscheine** sind Termingeschäfte auf bestimmte Kursentwicklungen in einem festgelegten Zeitraum.

Von Bullen und Bären

Staatsverschuldung



Quelle: INSM Berlin – Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft Berlin
http://youtu.be/qMcA2vPmAjM

Risiken und Nebenwirkungen

Tulpenkrise:

Bereits im 17. Jahrhundert, brachten riskante Spekulationen die Märkte aus dem Gleichgewicht. 1634 begann in den Niederlanden die erste Spekulationsblase um die bis dato unbekannten und aus dem Nahen Osten stammenden Tulpen.

Innerhalb von 3 Jahren stiegen die Preise um das 50-fache und als dann im Jahre 1637 bei einer Auktion die geforderten Preise nicht erzielt wurden, platzte die Spekulationsblase!

-> Panikverkäufe

-> Die Preise fielen binnen weniger Tage um 95%

-> Fast die Hälfte der Bevölkerung hatte investiert

-> Tausende Menschen verloren ihr gesamtes Vermögen

WAS IST DER UNTERSCHIED ZU HEUTE?

Risiken und Nebenwirkungen

Quelle: ZDF
http://youtu.be/mMouDOaCKFw

Diskussionsrunde

- Spekulanten sind ein unabhängiges und notwendiges Instrument der Finanzmärkte.
- Durch den Zinseszins werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer.
- Der Staatsbürger im Finanzwesen muss her.

Referenzen und Literaturempfehlungen

- Stefan Bajohr - „Grundriss Staatliche Finanzpolitik“, 2. aktualisierte Auflage, VS, 2007
- Dieter Brümmerhoff – „Finanzwissenschaft“, 8. Auflage, R. Oldenburg Verlag, 2001
- Stephen G. Cecchetti – „Money, Banking and Financial Markets“, 2nd Edition, McGraw-Hill Irwin, 2008
- Rainer Klump – „Wirtschaftspolitik“, Pearson Studium, 2006
- N. Gregory Mankiw – „Makroökonomik”, 4. Auflage, Schäffer Poeschel, 2000
- Stiftung Lesen – Die Börse Frankfurt „Von Bulle und Bär“, 2009